

Ihr Rüde – Kastrieren oder nicht?

Eine Kastration bedeutet, dass nicht nur ein chirurgischer Eingriff durchgeführt wird, sondern auch einen Eingriff in den Hormonhaushalt Ihres Rüden. Dieser sollte gut überlegt sein und im Hinblick auf die Entwicklung Ihres Vierbeiners individuell überdacht werden.

Vorteile der Kastration:

- Reduktion hormonbedingter Verhaltensauffälligkeiten
- Stressreduktion bei vielen kastrierten Hündinnen, ohne Deckerlaubnis
- keine medizinisch nennenswerten Vorteile (Ausnahme: Kryptorchiden)

Nachteile der Kastration:

- Gewichtszunahme möglich (dadurch erhöhtes Risiko für Erkrankungen des Bewegungsapparates)
- Fellveränderungen möglich (z.B. weniger Glanz, mehr Unterwolle)

Der richtige Zeitpunkt

Der Rüde sollte zum Zeitpunkt der Kastration ausgewachsen sein. Zu beachten gilt, dass bei fortgeschrittenem Alter gewisse Verhaltensmuster auch nach der Kastration beibehalten werden können, auch wenn sie sich ursprünglich durch den Einfluss von Hormonen entwickelt haben.

Methoden

Rüden können chemisch (medikamentös) oder auch chirurgisch kastriert werden.

Chemische Kastration

Bei der chemischen Kastration wird ein kleines Implantat unter die Haut appliziert. Nach circa 4-8 Wochen kann eine Verkleinerung der Hoden sowie allenfalls weniger Interesse für Hündinnen und weitere Verhaltensänderungen (z.B. Markier-Verhalten) beobachtet werden. Sie ist reversibel und wird daher auch "Probekastration" genannt. Sie ist besonders zu empfehlen, wenn hormonbedingte Verhaltensauffälligkeiten vermutet werden. Die Implantation kann während der normalen Sprechstunde erfolgen. Das Hormonimplantat für 6 Monate kostet CHF 178.20 (inklusive Injektion und Konsultation), das Implantat, welches für 12 Monate wirkt kostet CHF 289.10 (inkl. Injektion und Konsultation).

Chirurgische Kastration

Die chirurgische Kastration ist irreversibel. Dabei erfolgt die operative Entfernung beider Hoden. Die Kosten belaufen sich, je nach Grösse des Hundes auf CHF 350.00 bis 400.00 (inklusive Narkose und Medikamente).

Vorbereitung und Ablauf der Operation

Am Tag der Kastration muss der Rüde nüchtern sein. Nach einer kurzen Untersuchung kann mit der Narkose begonnen werden. Selbstverständlich können Sie bei Ihrem Tier bleiben, bis dieses sediert und eingeschlafen ist. Später wird ein venöser Zugang gelegt, über den Infusion und alle Medikamente gegeben werden können. Die Narkose wird mittels Pulsoxymetrie überwacht.

Zusammenfassung

Vorweg sollte sich jeder Besitzer bewusst machen, dass es sich um einen operativen Eingriff handelt und ein triftiger Grund vorliegen sollte. Wie bei jedem chirurgischen Eingriff gibt es trotz guter Narkoseüberwachung das Risiko von Narkosezwischenfällen. Es kann zu Wundheilungsstörungen kommen, insbesondere wenn die Tiere an ihrer Wunde lecken oder kratzen. Zudem nehmen viele Rüden durch die Stoffwechsellumstellung leichter zu.

Man kann sagen, dass die Kastration des Rüden medizinisch gesehen keine Vorteile bringt. Für verhaltensauffällige Rüden bietet sich eine chemische Kastration auf Probe an. Die Entscheidung eines jeden Tierbesitzers sollte deshalb erst nach reiflicher Überlegung getroffen werden. Gerne beraten wir Sie individuell zu diesem Thema in unserer Praxis.

Ihr Tierarztpraxis Capricorn-Team

